

(Abg. Koch.)

- (A) und Sportfreund. Er hat mir erklärt, daß er sich Anfang Januar längere Zeit in Oberwiesenthal aufgehalten habe, daß er sich von den Verhältnissen an Ort und Stelle überzeugt habe und daß er der Überzeugung sei, daß Oberwiesenthal einmal die Zukunft gehöre in bezug auf sämtliche Wintersportplätze, die wir in Deutschland besitzen.

(Lebhafte Sehr richtig! und Widerspruch.)

Bitte sehr, meine Herren, das ist Tatsache, daß gerade das Gelände am Fichtelberge, am höchsten Berge unseres Sachsenlandes, die idealsten Sportgelände bietet, die man zur Ausübung des Wintersports sich nur wünschen kann. Der Herr Geh. Rat Dr. Schelcher hat erklärt, er sei in Tirol gewesen, im Riesengebirge, in Oberhof in Thüringen, aber der geeignetste Wintersportplatz seien die Abhänge am Fichtelberge, also in Oberwiesenthal.

Meine Herren! Wenn unser Verkehrsministerium, das wir leider nicht besitzen, wenn also die Herren Abteilungschefs im Finanzministerium, die diesen Verkehr zu überwachen haben, den Vorgängen dort oben das unbedingt nötige Interesse entgegenbrächten, dann müßte dort etwas schneller dem anstürmenden modernen Wintersport und Sommertouristenverkehr, der in den letzten 3, 4, 5 Jahren eine Steigerung erfahren hat, an die früher niemand gedacht hat, besser entsprochen werden.

- (B) Meine Herren! Das ist aber wahrlich nicht der Fall, und die unteren Eisenbahnverwaltungsorgane in der Provinz, die das Unheil sehen und die täglich dort diesen furchtbaren Aufgaben, wenn der Ansturm der Touristen und Wintersportler, je nach der Jahreszeit, eintritt, ihre Kräfte widmen müssen, die wüßten dem Königl. Finanzministerium schon Vorschläge zu unterbreiten, um Abhilfe herbeizuführen und den Verkehrsbedürfnissen so Rechnung zu tragen, wie man es einfach von einer Staatseisenbahnverwaltung verlangen kann. Aber, meine Herren, es waltet der Geist Müllers noch über diesen Leuten! Man darf von unten herauf keine Vorschläge aus dem praktischen Berufsleben heraus nach oben hin machen, sonst baut sich der betreffende Beamte keine Stufe in den Himmel bei den vorgesetzten Behörden.

(Heiterkeit.)

Meine Herren! Das ist eine Tatsache. Ich hoffe, daß der neue Herr Finanzminister in dieser Beziehung Abhilfe schafft und von seinen unteren Organen, die in der Provinz draußen tätig sind, Vorschläge entgegennimmt und diesen auch Aufmerksamkeit schenkt, wenn sie irgendwie aus der Berufstätigkeit heraus begründet sind.

Meine Herren! Der Herr Geh. Rat Dr. Schelcher kommt öfter in unsere schönen Berge. Wollen Sie sich bei diesem

Herrn erkundigen! Er ist doch vielleicht ein einwandfreier Zeuge für das Königl. Finanzministerium dafür, wie die Verkehrsverhältnisse dort oben sind. Vom Königsufer allein aus, meine Herren, und an der Hand der Generalstabskarte die Verhältnisse im Lande zu beurteilen, ist immer unpraktisch. An Ort und Stelle bekommt man gewöhnlich ein treffenderes Urteil, und ich würde mich als Vertreter des obersten Kreises in unserem Sachsenlande ganz außerordentlich freuen, wenn ich öfter die Ehre hätte, die Herren des Verkehrsministeriums, des Königl. Finanzministeriums, einmal oben in unseren schönen Bergen begrüßen zu können.

Ich möchte die Bitte heute aussprechen, wenn die Petition auf sich beruhen bleibt und die Königl. Staatsregierung aus den vom Herrn Referenten dargelegten Gründen in nächster Zeit nicht dazu kommen kann, Abhilfe von Bärenstein aus zu schaffen, wenigstens auf der Schmalpurlinie von Cranzahl bis Oberwiesenthal so viele Personenwagen mehr und vielleicht auch eine Maschine einzustellen, damit eine Anzahl Züge mehr fahren könnten. Es ist geradezu toll, wie sich an Sonntagen, Montagen, Sonnabenden usw. dort der Verkehr zusammendrängt und wie die paar Wägelchen, die dort auf dieser Musterbahn — so kann man wohl das Bimmelbähnchen bezeichnen — zur Verfügung stehen, absolut nicht imstande sind, dem Verkehr Rechnung zu tragen. Und, meine Herren, die preussische Staatsbahnverwaltung hat in Berlin bekanntgemacht, daß von allen Bahnhöfen Berlins aus direkte Fahrkarten nach dem großen Wintersportplatz Oberwiesenthal zu haben sind. Ja, die Folge ist gewesen, daß eine große Anzahl Norddeutscher nunmehr den Wintersportplatz aufsucht, und wenn sie bis Cranzahl kommen und in dieses kleine Bähnchen übergeleitet werden, dann schreien sie alle Ach und Weh. Dann sehen sie einfach, daß da oben zwar die Unterkommensverhältnisse gut sind und daß die Bevölkerung alles mögliche tut, um den Aufenthalt angenehm zu gestalten, daß aber die Verkehrsverhältnisse bei der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnverwaltung solche sind, daß ihnen ein Wiederkommen vergeht. Man hält es nicht für möglich, daß auf dem Oberwiesenthaler Bahnhofe die Anlage so ist, daß das Zügelchen nur einfahren kann und auf demselben Gleis wieder hinausfahren muß. Es ist nicht eine Weiche vorhanden. Es kann nicht einmal ein Zug dem anderen ausweichen. Es ist also geradezu eine Anlage, wie man sie sonst zu Weihnachten im Spielzeug der Kinder findet;

(Heiterkeit.)

wenn sie sich auf dem großen runden Tische eine Eisenbahn zurechtmachen, so sieht's dort oben aus!